

Wanderer hervorbrachte. Der Fluß verengte sich bald von neuem, die Hügelreihen traten wieder näher heran, dicht bedeckt mit üppigem Wald, der bis an den Uferrand reichte und zuweilen ein Laubdach von unbeschreiblicher Schönheit über den sanft dahingleitenden Kahn bildete. Endlich machte der Mangatawhiri, der bisher westwärts geflossen war, eine Wendung nach Süden und wir fuhren in den Waikato ein. Der Eindruck, welchen jetzt die Schönheit der Scenerie auf jeden Einzelnen machte, war ein so überwältigender, daß Alle wie aus Einer Brust in laute Bewunderung ausbrachen.



Waikato-Fluss.

Zwischen schön geformten, dichtbewaldeten Bergen dahinfließend, gestattet der majestätische Strom manchen Vergleich mit dem Rhein und der Donau, welchen deutschen Flüssen er an Breite wenig nachgiebt. Eine heilige Stille ergoß sich über die braunen Fluthen, nur zeitweilig vom Auffliegen eines Vogels unterbrochen, welcher hier in selten gestörter Einsamkeit und sicher vor der mörderischen Waffe des Menschen, froh und unbesorgt sein Leben verbringen mag. Damit wir die Pracht des Waldes und die Fülle der Vegetation in vollen Zügen genießen konnten, fuhren wir dicht am Ufer